Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 28. 9. 1895

Zürich, am 28. Sept. 1895

Lieber Doktor Schnitzler!

Brief und Karte habe ich erhalten; meinen besten Dank für die Einlage, ich ko \overline{n} te das Geld wirklich nötig brauchen. Aber nicht wahr? Sie sind so freundlich, sich in der Angelegenheit noch einmal an die anderen zu wenden; de \overline{n} we \overline{n} ich nicht vschleunigst v noch etwas beko \overline{m} e, ka \overline{n} ich die Kiste nicht ordnen. Adresse i \overline{m} er noch: Bettauer.

Verzeihen Sie, lieber Doktor, dass ich Ihnen so viele Mühe mache; ich rechne in wirklich unverantwortlicher Weise mit Ihrer Gutmütigkeit und Freundlichkeit. Aber Sie wissen, wen man keinen andern Ausweg hat...

Bei mit steht noch alles beim Alten. Ihnen gehts hoffentlich gut. Sie werden ja an der Burg bald dranko \overline{m} en.

Herzlichst

Ihr

10

15

dankbar ergebener

Fels

QUELLE: Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 28. 9. 1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00495.html (Stand 12. August 2022)